

Impfungen

Kriterien zu Impfempfehlungen hängen von verschiedenen Punkten ab:

- Impfstatus und Immunität des Reisenden
- Risiko im Reiseland abhängig von Dauer, Jahreszeit, Ort, Aktivitäten und Unterkunft der Reise
- Einreisebestimmungen
- Vorerkrankungen

Vor jeder Reise sollte eine zeitnahe Überprüfung der allgemein empfohlenen Impfungen (Standardimpfungen und ggf. Indikationsimpfungen) erfolgen.

Jeder sollte eine ausreichende Immunität gegen **Tetanus** (Wundstarrkrampf), **Diphtherie**, **Pertussis** (Keuchhusten) und **Polio** (Kinderlähmung) besitzen (Auffrischimpfungen alle 10 Jahre).

Impfungen gegen Masern, Mumps, Röteln sollten im Kindesalter 2x erfolgen. Nach 1970 geborene Erwachsene mit unklarem Impfstatus, ohne Impfung oder mit nur einer Impfung in der Kindheit sollten **eine** Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln erhalten.



Spezielle Reiseimpfungen

Die Infektionskrankheit **Hepatitis A** kommt weltweit vor und wird durch Schmierinfektion über infiziertes Wasser oder Lebensmittel übertragen. Symptome sind Fieber, Gliederschmerzen, Übelkeit, Durchfall und nachfolgende Gelbsucht. Die Hepatitis-A-Impfung erfordert zwei Impfungen im Abstand von 6–12 Monaten. Danach beträgt der Impfschutz mindestens

25–30 Jahre. Eine einmalige Impfung direkt vor der Reise sorgt primär für einen ausreichenden Impfschutz von über 90 %. Die zweite Impfung (Booster)

sorgt für einen langfristigen verlässlichen Impfschutz gegenüber dieser Viruserkrankung.

Aufgrund der überschaubaren Mehrkosten wird die Hepatitis-A-Impfung oft in Kombination mit einer Hepatitis-B-Impfung gegeben und in dieser Kombination mittlerweile in der Regel von allen gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Die ebenfalls virusbedingte Lebererkrankung **Hepatitis B** kommt auch weltweit vor. Sie wird durch alle Körperflüssigkeiten, vor allem Sperma (Sexualkontakte) und Blut/Blutersatzstoffe übertragen. Die Symptome ähneln denjenigen der Hepatitis A, gefährlich sind aber chronische Verläufe, die zur Leberzirrhose und zu Leberkrebs führen können. Die Impfung wird u. a. empfohlen für:

- Kinder (in DE Teil des generellen Impfprogrammes der STIKO)
- Für alle Reisende, die sich in Risikogebieten aufhalten (Hepatitis B ist weltweit verbreitet, v. a. in Afrika und Asien)
- medizinisches Personal
- Personen, die mit Infizierten im selben Haushalt leben.

Die **Japanische Enzephalitis** kommt v. a. in ländlichen Gebieten Südostasiens vor und führt zu einer schweren Gehirnentzündung mit häufig tödlichem Verlauf. Eine Impfung wird bei Aufenthalten von mehr als 4 Wochen unter einfachen Bedingungen in ländlichen Gegenden in Risikogebieten empfohlen.

Die **Tollwut** wird durch Bissverletzungen (Speichel von Hunden, Fledermäusen, Affen, Füchsen u. a.) übertragen. Die Erkrankung kann Monate oder Jahre nach der Infektion (in der Regel Bissverletzung) auftreten und endet quasi immer tödlich, da es keine Behandlungsmöglichkeit gibt. Die wichtigste prophylaktische Maßnahme liegt in der Vermeidung des Tierkontakte. Eine Impfung wird empfohlen für Erwachsene und Kinder, die sich in Risikogebieten aufhalten.

Typhus ist eine Salmonelleninfektion durch *Salmonella typhi/paratyphi*. Die Erkrankung kommt weltweit in Ländern mit schlechten hygienischen Verhältnissen vor. Eine Impfung wird v. a. bei längeren Aufenthalten empfohlen.

Cholera wird durch verunreinigtes Wasser übertragen und ist nur in Katastrophenfällen in Ländern mit niedrigem hygienischen Standard ein Problem. Für den normalen Reisenden bedeutet sie keine erhöhte Gefahr.

Gelbfieber wird durch Stechmücken übertragen und ist eine schwere, nicht mit Medikamenten behandelbare Viruserkrankung. Eine Gelbfieber-Impfung wird empfohlen bzw. ist eine Pflicht-Impfung für einige Länder in Zentralafrika und Südamerika. Diese Lebendimpfung kann in Deutschland nur bei speziell dafür zugelassenen sogenannten Gelbfieber-Impfstellen durchgeführt werden. Eine Liste dieser Impfstellen ist auf der Internetseite der entsprechenden Ärztekammern der Bundesländer zu finden.

Die **Frühsommermeningoenzephalitis** (FSME) wird durch Zecken übertragen. Nach einer harmlosen grippalen Allgemeinerkrankung mit Fieber kommt es in bis zu 10 % der Fälle zu einer schweren neurologischen Erkrankung. Die 3-malige Impfung (innerhalb von 6–12 Monaten) wird für Outdoor-Aufenthalte in Risikogebieten (z. B. Deutschland, Österreich, Schweiz, Skandinavien, West- und Zentraleuropa und Staaten der ehemaligen Sowjetunion) empfohlen – siehe Liste der Risikogebiete der STIKO.

Die **Influenza** (oder Grippe) wird durch Influenzaviren, die in verschiedene Typen unterteilt werden, verursacht. Für den Menschen sind die saisonal auftretenden Influenza A- und B-Viren besonders relevant. Influenzavirus-Infektionen sind weltweit verbreitet. In den gemäßigten Zonen der nördlichen und südlichen Hemisphäre treten regelmäßig in den jeweiligen Wintermonaten Grippewellen auf. Die Übertragung von Influenzaviren erfolgt vor allem durch Tröpfchen, insbesondere beim Husten oder Niesen. Die Influenza-typische Symptomatik ist durch schlagartigen Erkrankungsbeginn mit Fieber, trockenem Husten, Schnupfen, Hals-, Kopf- sowie teils ausgeprägten Glieder- und Muskelschmerzen gekennzeichnet. Die wichtigste Präventionsmaßnahme stellt neben dem Einhalten von Standard-Hygienemaßnahmen wie Händewaschen, Flächendesinfektion und Abstandthalten zu Personen mit Symptomen einer Atemwegserkrankung die saisonale Impfung dar. Es wird eine Impfung mit einem tetravalenten saisonalen Grippeimpfstoff empfohlen.

Die Pandemie mit dem neuartigen **Coronavirus SARS-CoV-2** sowie die durch das Virus hervorgerufe-

ne Erkrankung COVID-19 (Corona Virus Disease 2019) ist weiterhin präsent und es zirkulieren immer wieder neue Virusvarianten.

Bezüglich Einschränkungen des allgemeinen Lebens in entsprechenden Ländern, Einreisevorschriften mit spezifischen Testanforderungen und Quarantänevorschriften sowie Impfempfehlungen gibt es regelmäßige Aktualisierungen und Änderungen. Wir empfehlen die engmaschige Kontrolle durch den Reisenden sowohl bei der Reise in das Zielland als auch bei der Rückkehr nach Deutschland.

Aktuell hält das **Dengue-Fieber**, verursacht durch das Dengue-Virus, die Länder der Tropen in Atem. Wir verzeichnen einen massiven Anstieg von Infektionen, v. a. in den Tropen und Subtropen, aber auch teilweise bereits in Europa (Frankreich, Spanien und Italien). Überträger sind Stechmücken der Gattung Aedes (Aedes albopictus und Aedes aegypti). Eine Dengue-Virus-Infektion ist in rund 80 % asymptomatisch, kann aber zu grippe-ähnlichen Symptomen mit hohem Fieber und zu starken Glieder-, Muskel- und Knochenschmerzen (breaking bone disease = Knochenbrecherkrankheit) führen. Weiterhin kann es zu schweren Verläufen mit Blutungen (Hämorrhagisches Fieber) und bis zum Tod kommen. Insbesondere Zweit- und Drittinfektionen führen zu einem schweren Verlauf des Dengue-Fiebers.

Seit kurzem ist diese Erkrankung auch in Europa impfpräventabel und es steht bei laborchemisch gesicherter vorausgegangener Infektion ein Lebendimpfstoff zur Verfügung. Entsprechend der aktuellen Impfempfehlung durch die Ständige Impfkommission (STIKO) des Robert-Koch-Instituts sollte eine Impfprävention vor Reisen unter Berücksichtigung der Vorschriften der Zielländer mit den verfügbaren Impfstoffen durchgeführt werden. Wir empfehlen diesbezüglich die Konsultation des Hausarztes.

Bei individuellen Fragen empfehlen wir die ärztliche aqua med Hotline zu kontaktieren:
+49 421 240 110-10.

Weitere nützliche Informationen im Internet:
www.crm.de | www.rki.de